

ANATOLE FRANCE IN PANTOFFELN

Von
*JEAN JACQUES BROUSSON**)

Ich habe meine Kappe vergessen.

Er ist scheinbar zerstreut. Alle seine Taschen hat er der Reihe nach durchwühlt, die Schlüssel, die Brille, die Börse hervorgezogen. France: „Madame, ich habe meine Kappe in der Villa Said vergessen.“ Monsieur: „Er hat seine Kappe vergessen!“ Madame: „Nun gut, läuten Sie, wir schicken Franz hin.“ France: „Dieser Dummkopf aus Sologne wird sie nie finden...“ Madame: „Es gibt bei Ihnen mindestens hundert Kappen. Sie sammeln sie. Ein Blinder würde zehn davon herschaffen.“ France: „Aber es gibt Kappen und Kappen. Heute ist mir bald heiß, bald kalt, ich kann nicht mit bloßem Kopfe arbeiten.“ Madame: „Budukermanieren! Sie haben diese Narrheit von Ihrem Vater, dem Buchhändler, geerbt. Nichts ist häßlicher und ungesünder, das ist die Quelle der Erkältungen.“

„Was wollen Sie, Gnädigste, es ist zu spät, mich zu bessern. Ohne meine Kappe kommt bei mir keine Arbeit zustande, die etwas taugt.“ Er steht auf. „Sie gehen doch nicht fort, hoffe ich? Sie haben nicht ein Wort geschrieben. Wenn man Sie so sieht, Herr France, würde man Sie für einen unartigen fünfzehnjährigen Bengel halten und nicht für einen Unsterblichen.“ France: „Fünfzehn Jahre! Madame! Und zum Henker mit der Unsterblichkeit!“

Er setzt sich wieder, nimmt eine Zeitung, faltet sie wie die Kopfbedeckung eines Gendarmen und setzt sie auf, nach Art der Schriftsetzer. Dann errichtet er sich eine Barrikade aus Wörterbüchern gegen den Feind, das heißt gegen die Hausfrau. Nachdem er diese Schutzwehr mit Hilfe des Littré und der großen Enzyklopädie fertig gebaut hat, lehnt er sich gegen die wappengeschmückte Lehne des Katheders, schließt die Augen und schläft, mit offenem Mund, die Hände auf dem Leib gefaltet. Er scheint den Schlaf ordentlich zu trinken. Der Papierhut ist ihm über die Augen geglitten. Ein Foliant des Trésor de la Basse Latinité dient ihm als Fußbank.

Madame streicht aus, Monsieur rechnet, ich lese Druckbogen. Plötzlich stößt Madame einen kläglichen Nasallaut aus. Madame: „Herr France! Ich sehe Sie nicht mehr. Was ist das für eine spanische Wand? Sind Sie Einsiedler geworden? Sind Sie tot?“ Monsieur: „Nein, Madame, er schläft, er schnarcht! Er genießt den Schlaf so, daß es ein Jammer wäre, ihn zu wecken.“

*

Credo.

„Schon beim ersten Artikel des Dekalogs sträubt sich alles in mir: ‚Du sollst keine anderen Götter haben neben mir...‘ Nein, alle Götter, alle Tempel, alle Göttinnen.“

— „Die Zeit bewahrt nichts, was man ohne sie getan hat.“

— „Mißtrauen Sie zu großen, wohlklingenden Sätzen: erst wiegen sie ein, dann schläfern sie ein.“

— „Die schönsten Stoffe: die einfachsten, die nacktsten.“

*) Aus dem gleichnamigen Buch, das in der einzigen autorisierten Uebertragung ins Deutsche demnächst im Verlag für Kulturpolitik, Berlin, erscheinen wird.